

LVR-Industriemuseum:

„1914“ eine Ausstellung des LVR-Industriemuseums in Zusammenarbeit mit dem Ruhr Museum

Ausgangssituation:

Das LVR-Industriemuseum beteiligt sich gemeinsam mit dem Ruhr Museum an dem Verbundprojekt „1914 – Das Rheinland und der Erste Weltkrieg“. Die Publikumsausstellung „1914“, die im Jahr 2014 in der Mischanlage der Kokerei der Zeche Zollverein zu sehen sein wird, widmet sich der Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Region Rhein-Ruhr.

Sachstand:

Ausstellungsinhalt

Ausgehend vom Gedenkjahr 2014 richten das LVR-Industriemuseum und das Ruhr Museum mit ihrem Ausstellungsprojekt „1914“ weniger den Blick auf das damals beginnende Kriegsgeschehen selbst sondern vielmehr auf jene gesellschaftlichen Umbrüche und Modernisierungsschübe, die bereits am „Vorabend des Krieges“ virulent geworden waren. Sie sollten schon bald in der „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ einmünden, deren Wiederhall noch bis in unsere Zeit reicht. Dennoch erscheinen uns diese ersten Jahre des vergangenen Jahrhunderts heute ferner denn je. Sie treten hinter dem als Zäsur wahrgenommenen Ersten Weltkrieg im Bewusstsein zurück.

Die letzten Jahre des Kaiserreichs waren für die bundesrepublikanische Geschichtsschreibung lange nur der verspätete Ausläufer eines „langen 19. Jahrhunderts“. Dabei sind diese in ihrer Dynamik und immer breiteren Durchdringung gesellschaftlicher Modernisierungsprozesse unserer Zeit vielleicht mehr verwandt als uns heute recht sein mag. Diese Beobachtung steht am Ausgang dieses Ausstellungsprojekts über eine besondere historische Epoche im industriellen Herzland des Kaiserreichs an Rhein und Ruhr. Der Ausstellung liegt dabei implizit die These zugrunde, dass das Jahr 1914 nicht nur für eine Epochenschwelle und Traditionsbrüche steht, sondern auch für Kontinuitäten, die über den Ersten Weltkrieg und das darauf folgende „kurze 20. Jahrhundert“ weit hinüberreichen.

Ausstellungszeitraum

Die Ausstellung wird am 29. April 2014 in der Kokerei Zeche Zollverein in Essen eröffnet. Laufzeit der Ausstellung wird vom 30. April bis 26. Oktober 2014 sein.

Ausstellungsrealisierung/-konzeption

Die Ausstellung wird durch ein gemeinsames Projektteam, bestehend auch aus wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des LVR-Industriemuseums und des Ruhr Museums, realisiert und ca. 2.500 m² Fläche einnehmen. Für Leihverkehr, Transporte und Restaurierung sind Mittel in Höhe von 100.000 € vorgesehen.

Mit der konzeptionellen Arbeit wurde begonnen. Es sind momentan vier Themenkomplexe, die für die weitere inhaltliche Arbeit als besonders wichtig erachtet werden. Das sind Industrialisierung, Globalisierung, Gewalterfahrung sowie Individualisierung. Für die Recherche und Vorarbeiten wurde ein Betrag von 100.000 € vorgesehen.

Ausstellungsgestaltung und –produktion

Für die Ausstellungsgestaltung durch ein Gestalterbüro sind 500.000 € (Ausstellungsgestaltung und –produktion) und 120.000 € (Gestalterhonorar) budgetiert. Ein entsprechendes Büro wird im Januar 2013 ausgesucht werden.

Katalog

Zur Ausstellung ist ein umfassender Katalog geplant. Dafür sind im Budget 30.000 € eingeplant.

Nebenkosten/Reisekosten

Für anfallende Nebenkosten in der Vorbereitungsphase und Reisekosten der Kuratoren sind momentan 20.000 € geplant.

Öffentlichkeitsarbeit/Werbung

Für die Eröffnung der Ausstellung sind 20.000 € eingeplant. Geplant sind Flyer und Plakatwerbung sowie gezielte Anzeigenschaltung. Insgesamt sind für die Kommunikation (ohne Eröffnung) 150.000 € eingeplant.

Museumspädagogisches Begleitprogramm

Während der Ausstellung wird es ein umfassendes museumspädagogisches Begleitprogramm geben, das zum Teil auf Zollverein in Essen und im LVR-Industriemuseum in Oberhausen stattfinden wird. Geplant sind hierfür Kosten in Höhe von 40.000 €.

Finanzierung

Die Gesamtkosten der Ausstellung in Höhe von 1.080.000 € werden finanziert aus Eigenmitteln des LVR-Industriemuseums in Höhe von 150.000 € und aus Eigenmitteln des Ruhr Museums in Höhe von 280.000 €. Für die Ausstellung wurden außerdem GFG-Mittel in Höhe von 250.000 € beantragt.

Für die Finanzierungslücke von 400.000 € werden derzeit Anträge bei verschiedenen Stiftungen und möglichen Sponsoren gestellt.

Da die Ausstellung auf dem Gelände der Zeche Zollverein stattfinden wird, fallen Betriebskosten an. Diese werden in einem eigenen Wirtschaftsplan ganz über das Ruhr Museum und die Stiftung Zollverein abgewickelt. Dazu wird das Ruhr Museum einen Wirtschaftsplan aufstellen. Das LVR-Industriemuseum und das Ruhr Museum tragen gemeinsam das Risiko für eine eventuelle Unterdeckung in diesem Wirtschaftsplan für den Ausstellungsbetrieb.

Besucherzahlen

Erwartete Besucherinnen und Besucher: 80.000